

# MARKE EIGENBAU

## „Typhoon“

Zielsetzung war es, eine Supermoto zu bauen, welche Fahrspaß, Reise-tauglichkeit und auch Funktionalität in einem vereint. Die Typhoon SM 888 ist aus Sicht des Konstrukteurs Frank Carle die eierlegende Wollmilchsuper-moto.







Die Lenkerhöhung ist aus Alu - gefräst, eines von zahlreichen Eigenanfertigungen



Der Werkstoff Carbon spielt beim Bau eine tragende Rolle

Frank Carle - Motorradfan, Supermotobesitzer, Schrauben-enthusiast - so könnte man mit einem Atemzug versuchen die Person zu beschreiben, die sich hinter dem Supermoto-Custom-Bike Typoon SM BBB verbirgt. Um es dann auch für den Leser verständlicher zu machen, reisen wir ein wenig durch die Zeit der Supermoto-Geschichte. Seit ewigen Zeiten dreht sich bei der Familie Carle alles um die Luftfahrt, bis auf einen sind Generationen mit dem Flugzeug infiziert. Für Frank Carle gehört

das Abheben mit einem Flügeltriebwerk nicht zu den Dingen, die unbedingt zu seinem Leben gehören. Viel lieber befasst er sich mit Zweirädern. Frank versichert uns, dass er schon seit er denken kann, einen unglaublichen Spaß an motorisierten Zweirädern hat. Sein Hobby ist schon eine Sucht, denn es ist bis heute nicht ein Tag vergangen, an dem er sich nicht mit seinem Hobby befasst hat. Nach seiner Ausbildung zum Werkzeugmacher näherte sich Frank Carle auch beruflich seinem Faible und schloss



Der große Kühler sorgt für die richtige Betriebstemperatur

eine weitere Ausbildung als Kfz- und Motorradmechaniker ab. Während dieser Zeit wurden schon die ersten Mofas zu Hochleistungsmaschinen geschraubt, indem die theoretischen und praktischen Kenntnisse der Lehrzeit unmittelbar in die Tat umgesetzt wurden. Direkt im Anschluss an seine Ausbildung reiste er dann auch schon mit den verschiedensten Rennteams in seiner Freizeit als Mechaniker mit. Ob Moto-Cross, Straßenrennen oder beim Supermoto: Frank Carle war stets vor Ort und verfeinerte seine Fähigkeiten als

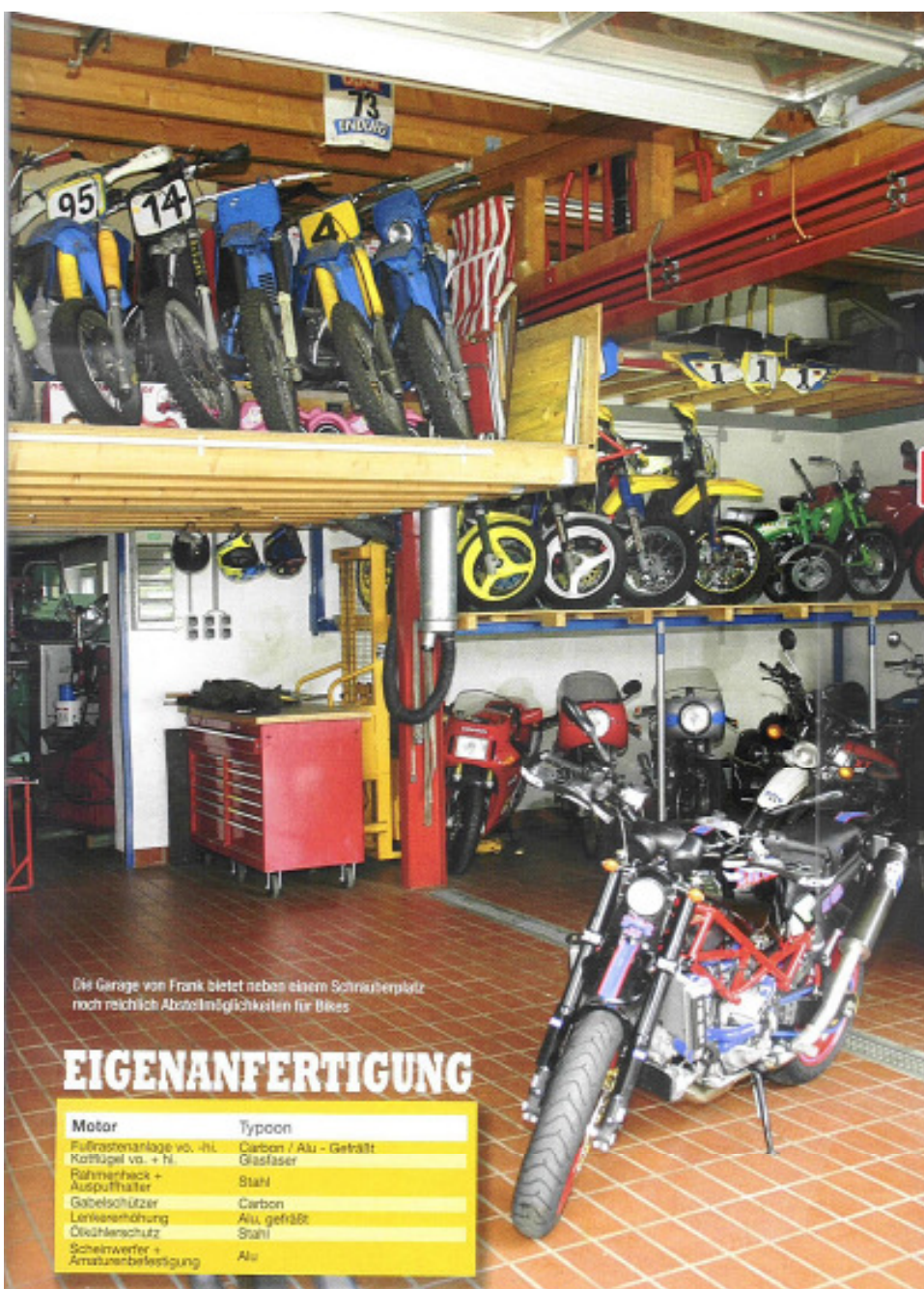
Kfz- und Motorradmechaniker ab. Während dieser Zeit wurden schon die ersten Mofas zu Hochleistungsmaschinen geschraubt, indem die theoretischen und praktischen Kenntnisse der Lehrzeit unmittelbar in die Tat umgesetzt wurden. Direkt im Anschluss an seine Ausbildung reiste er dann auch schon mit den verschiedensten Rennteams in seiner Freizeit als Mechaniker mit. Ob Moto-Cross, Straßenrennen oder beim Supermoto: Frank Carle war stets vor Ort und verfeinerte seine Fähigkeiten als



Das gelbe Showa Federbein soll unglaubliche Traktion bieten



Unter dem Sitz ist der Luftfilter gut zugänglich



Die Garage von Frank bietet neben einem Schrauberplatz noch reichlich Abstellmöglichkeiten für Bikes

## EIGENANFERTIGUNG

Motor	Typoon
Fußrastenanlage vo. i.H.	Carbon / Alu - Gefräst
Koffelgehäuse vo. + N.	Glasfaser
Rahmenheck + Auspuffhalter	Stahl
Gabelschützer	Carbon
Lenkerhöhung	Alu, gefräst
Scheinwerfer	Stahl
Armaturenbelegung	Alu





Auch von hinten macht  
sich eine gute Figur

Improvisations talent und oftmals unkonventionelle Lösungen gefragt. Aber mit der Zeit kam auch die Erfahrung und mit der Erfahrung auch das Interesse, einmal selbst das Rennfeber als Pilot zu spüren. Schon 1986 startete Frank Carle im Supermoto-Cup und blieb diesem Rennsport bis ins Jahr 2004 treu. Nach einem schweren Unfall im Jahr 2003 in Stuttgart - einige werden sich daran noch erinnern können - und nach weiteren diversen Knochenbrüchen, zog sich Frank zum Wohl des Arbeitsklimas in seinem Job aus den Meisterschaften zurück. Doch immer noch trifft sich einmal im Jahr die Supermotofamilie bei Frank Carle. An seinem Geburtstag im Dezember sind viele „Oldstars“ aber auch etliche aktive Supermotofahrer aus allen Klassen in seiner Garage und feiern, jeweils am 1. Advent-Wochenende, seinen Geburtstag. Genau in dieser Garage erblickten schon so manche Bikes das Tageslicht und immer wieder haucht Franky den verschiedensten Motorradern neues Leben ein. Zu seinen Lieblingsmotorradern zählt unter anderem eine Husqvarna. Mit dieser Marke bestrich er immerhin über zehn Jahre seine Supermoto-Wettkämpfe. 1988 kaufte er sich eine Duost 800 GS Königswelle, die er noch heute sein eigen nennt. Mit der Malco 500 und einer Harley erfüllte er sich noch zwischenzeitlich die eigenen kleinen Jugendträume. Insgesamt beherbergt Blauläther Carle ungefähr 30 Motorräder in seiner großzügig gebauten „Garage“ und taucht gegen Abend, nach dem Dienst, ab in die wunderbare Technik der Zweiradmanufaktur. Hier entstanden bisher drei komplett eigene Aufbauten: Eine Husqvarna SM 610 baute Frank Carle im Millenniumsjahr, von 2003-2004 erweckte er eine Harley Shovel im Sternrahmen zum Leben und von

2008 an bis heute fertigte er die Typen, des alltagstaugliche Motorrad im Supermoto-Styl mit dem Anspruch auf Perfektion. Inspiriert wurde er von der DRIFT nach einem Testeinsatz fürs Magazin (Ausgabe 02/2006). Er hat sich im Jahr 2008 vom 40 Kilometer südlich von Stuttgart gelegenen Nagolder Redaktionsgebäude mit einer Aprilia SKV 550 auf den Weg nach Holland gemacht. Wir wollten mit dieser Extremtour das Zweizylinderkonzept der Aprilia unter die Lupe nehmen. Durchaus reisetauglich, wenn der kleine Kraftstoffbehälter die Reise nicht alle 80 Kilometer jäh unterbrechen würde und erneut befüllt werden müsste. Das war damals sein Urteil, was von reichlich sattelfestem Sitzfleisch zeugt, über welches nicht viele Piloten verfügen dürfen. Diese Erfahrung war dann auch, nach eigenen Angaben, der Zündstoff für den Bau der Typen. Gesagt, getan: wie bei Frank Carle so üblich, widmete er seine Freizeit seinem Vorhaben und plante in höchster Präzision seine „Digamoto“. Zielstrebig kaufte er sich den Gitterrahmen eines deutschen Herstellers, der äußerlich in seiner Bauweise stark an den Rahmen einer Ducati 888 erinnert. Das Triebwerk wurde einer Ducati entnommen, Frank Carle füllte den Rahmen mit dem Herzstück einer 998. Die 138 PS, welche der Motor erzeugt, sollten ausreichen um den Piloten vehement in Richtung Ziel zu katapultieren. Ganz nach dem Prinzip „Jeile, die passen, müssen nicht unbedingt neu erfunden werden“ wurde eine Auschwinge von der Ducati Monster mit einem voll einstellbarem Showa Federbein an den Rahmen montiert. Auch an der Front soll Showa, ebenfalls voll einstellbar, in Zusammenarbeit mit speziell angefertigten Gabelbrücken die Unebenheiten



Auch bei Detailarbeiten wurde nicht an Carbon gespart



Stahlfederbein verbindet Ölkühler und Motor



Frank modifizierte ein eigenes Heck für seine Supermoto



Farblich abgesetzte Kühlschläuche sorgen für Farbtupfer



Frank Carle

## Typoon:

Eine etwas seltenere Schreibweise für Typhoon, welches die Exklusivität des Bikes unterstreichen soll. Frank lies offen, ob der von ihm gewählte Name an die pazifischen Wirbelstürme, einen Kampfjet oder eine U-Boot Klasse angelehnt ist.



Der vordere Schutzlängler wurde aus Carbon geformt



Die beiden Flüsterdüsen im Rahmenhack sorgen für den Sound



Die Marchesini 5-Speichen Felgen ziehen auch Franks Farben

neutralisieren und puren Fehrspeil liefern. Die schwarzen Pneus werden zukünftig auf edlen 5-Speichen-Felgen von Marchesini ihren Dienst verrichten. Selbst die Optimierung des Lenkers gehörte auf dem Aufgabenfeld des Konstrukteurs. Ein Magura X-Line Lenker mit sehr hoher Einstellbarkeit wird zukünftig den Willen des Piloten an die Typoon weitergeben. Komplette neu durchdacht wurde auch das Rahmenhack. Führt ein Bozhus mit, muss die Sitzbank mindestens 60 Zentimeter lang sein, um überhaupt bei der Abnahme durch die Argusaugen des TÜV-Prüfers die Freigabe zu erhalten. Also wurde auch darauf bei der Planung

und anschließenden Umsetzung des Projekts geachtet. Der Tank, der im früheren Leben einer Ducati Monster diente, wurde an den modifizierten Rahmen angepasst. Auch Wasser- und Ölkühler fanden nach einiger Überlegung ihren Platz an der Typoon SM 888. Denn nichts ist von einem idealen Bike weicher entfernt, als ein Modell, welches gut aussieht, technisch überzeugt - aber nach kurzer Fahrt bereits den Hitzetod erleidet. Nun war es an der Zeit, die Befehlsbefehle der Füße zu konstruieren. Mit dem Bau der vorderen Fußrastenanlage und der Positionierung der Fußbremse sowie der Schiebheit, wurde das

Werk mit Edelstahlflüssen der Firma Bockst vollendet. Nun war Design gefragt, also wurde mit Glasfaserarmaterial der vordere und hintere Kotflügel geformt. Frank Carle spendierte der Typoon die zum Supermobile passende elektrische Anlage. Die Halterungen der hinteren Fußrastenanlage und auch die Seitenteile in Höhe der Sitzbank wurden aus Carbon und Glasfaser gefertigt. Viele weitere Anbauteile mussten sich einer Anpassungskur unterziehen, damit sie sich unauffällig in das Gesamtbild der Typoon einfügen. Rundum, wie auch auf den Bildern zu sehen, war viel Detailarbeit zu leisten. Viel Carbon und Glasfaser wurden

für den Eigenbau in Form gebracht. Beispielsweise der zusätzliche Schutz vor dem Ölkühler stammt aus dem Inneren eines Schalldämpfers und wurde als Schutzgitter am Eigenbaumotorrad wiedergeboren. Unikate aus Frank Carles Ideenpool sind an diesem Eigenbaumotorrad an vielen Stellen mit den Werkstoffen Carbon, Glasfaser und Aluminium in Form modelliert worden. Die Farbgebung ist Teil seiner Motorradgeschichte. Frank belässt das Rot des Motorrads, um den Dank an die „Ducalists“ auszudrücken, das Blau entstammt seiner Rennmarke Husqvarna - wie das Zeichen an seinem vorderen Kotflügel mit der ewi-



Diese Supermoto Eigenkonstruktion hat Potenzial

gen Startnummer 35, welche auch auf seinen linken Oberarm tätowiert ist und somit immer mit an den Start geht. Schwarz war dann nur noch die Füllfarbe, die sich etwas als Kombination mit den Carbonteilen und den anderen Farbbelegungen des Bikes anbietet, so dass die Entscheidung hierfür nicht wirklich schwer gefallen ist. Insgesamt investierte Frank Carle ca. 20.000 Euro in das Projekt der „leerliegenden Wellmilchsupermoto“. Hinzu kommen da noch unzählige Arbeitsstunden, die in der Gesamtbilanz für diesen Eigenbau aber nicht eingerechnet sind. Der TÜV bescherte ihm die Straßenzulassung und schätzte den Fahrzeugwert auf über 40.000 Euro. Für Frank Carle ist der Wert nicht in einem Schätzwert definierbar, da sich die Geschichte, die das Bike erzählt, nicht in einer Kaufsumme widerspiegeln können. ■



Auch den Oberarm schmückt die ewige Startnummer 35

## TECHNISCHE DATEN

Motor	Typoon
Motor	2-Zylinder-Motor, 90°
Kühlung	Wassergekühlt
Schwinghub	94 x 84 mm
Hubraum	688 cm³
Verdichtung	11,0:1
Steuerung	DOHC, 4 Ventile
Zündung	L&L
Kraftstoffversorgung	elektronische Einspritzung
Starter	E-Starter
Antrieb	
Kupplung	Hyd. betätigte Trockenkupplung
Getriebe	6-Gang, Kette
Fahrwerk	
Rahmen	Gitterrahmen aus Stahl, Rahmenhack angeschraubt, 2 Personen
Gabel	Shoxa Upside-Down ø 43 mm
Dämpfer	Alu-Schwinge, Shoxa Federbein
Federweg Vorne	115 mm
Federweg Hinten	144 mm
Felge/Rollen Vorne	3.50x17 / 120/70ZR17
Felge/Rollen Hinten	5.50x17 / 180/55ZR17
Bremsen	
Vorne	2x Tokico, 4-Kolben-Radiertest Sattel, Doppelscheibe ø 320 mm
Hinten	Brembo 2-Kolbensattel Scheibe ø 245 mm
Abmessungen	
Sitzhöhe	900 mm
Radstand	1420 mm
Bodenfreiheit	K.A.
Tankinhalt	19,2 Liter
Trockengewicht	K.A.
Bezugsquelle	Frank Carle Wechtersbergstr. 40 72216 Widdow +49 70 54 90 80 13
PREIS	CA. 45.000 EURO
Alle Angaben laut Hersteller	